

Region kompakt

NÖRDLINGEN

Ein Pannenkurs für Frauen

Unter der Leitung von Kfz-Meister Franz Lipowsky bekommen Frauen im Kurs „Pannenkurs für die Frau – Theorie“ alles Wissenswerte über Autopannen vermittelt. Dabei wird besprochen, was man bei einer Reifenpanne tun sollte. Der Kurs findet am Donnerstag, 11. Oktober, von 18.30 bis 21 Uhr im Haus der Kultur statt. Es sind noch Plätze frei. (pm)

Anmeldung bei der Vhs-Geschäftsstelle unter Telefon 09081/84182 oder im Internet unter www.vhs.noerdlingen.de.

NÖRDLINGEN

Kurs: „Unterwegs zum Elternsein“

Es gibt noch Plätze im Kurs „Unterwegs zum Elternsein“ der Rieser Volkshochschule. Zwei Expertinnen werden dabei informieren: Diplom-Sozialpädagogin Gundi Ott-Bauer, Beraterin bei Donum vitae, und Birgit Deuter, Mitarbeiterin im Zentrum Bayern Familie und Soziales. Das Seminar findet am Donnerstag, 18. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr, im Haus der Kultur, Jungengasse 3, statt. Die Teilnehmer erhalten an diesem Abend Informationen zu den Punkten Elterngeld, ElterngeldPlus, Elternzeit sowie Partner- und Partnerbonusmonate. (pm)

NÖRDLINGEN

Cocktails mit Gin mixen

Im „Cocktailkurs im Alexanderplatz“ unter Leitung von Alexander Russe, Wirt & Bartender, sind noch Plätze frei. Er findet am Donnerstag, 18. Oktober, von 19 bis 22 Uhr im „Alexanderplatz“ in Nördlingen statt. Cocktails mit Gin sind wieder in – und besonders gerne wird Gin & Tonic getrunken. Doch Gin kann mehr als mit Tonic Water und Zitrone harmonieren. Die Kursteilnehmer erfahren in diesem Seminar, welche Cocktails sich mit der vielseitigen Spirituose zaubern lassen und dass sogar Kräuter wie Basilikum eine geniale Komposition mit dem Wachholder Schnaps eingehen.

Am Ende wird auf Basis des Gelernten ein neuer Cocktail kreiert. (pm)

NÖRDLINGEN

Sechs besondere Whiskys kennenlernen

Es gibt noch freie Plätze im Vhs-Kurs „Whiskyseminar“ unter Leitung von Timo Sigg am Freitag, 19. Oktober. Das Seminar findet von 19.30 bis 22.30 Uhr, im Gewölbekeller, Polizeigasse 13, statt. Alles dreht sich an diesem Abend um limitierte Einzelfassabfüllungen sowie Abfüllungen, die einer nur geringen Anzahl ausgesuchter Fässer entstammen. Die Teilnehmer beleuchten sechs abwechslungsreiche Abfüllungen aus Irland und Schottland.

Mal süß, mal würzig, aber natürlich darf auch der Torf nicht zu kurz kommen. Die Kosten für die Whiskys, das Skript, Mineralwasser und Brot sind in der Kursgebühr enthalten. (pm)

Anmeldungen bei der VHS-Geschäftsstelle unter: Telefon 09081/84-182, oder unter: www.vhs.noerdlingen.de.

NÖRDLINGEN

VHS-Vortrag: Vorsorge und Therapie bei Prostatakrebs

Axel Nill, Facharzt für Urologie, hält am Mittwoch, 24. Oktober, um 19 Uhr einen Vortrag im Städtischen Krankenhaus Nördlingen zu dem Thema „Prostatakrebs: Vorsorge und Therapie, was ist sinnvoll, was ist notwendig?“. Der Abend findet im Rahmen des Gesundheitsforums, einer Initiative des Städtischen Krankenhauses und der VHS, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. (pm)



Die Band „Shalamazl“ – das sind fünf Frauen aus dem Landkreis. In Munningen begeisterten sie ihre Zuhörer in der Ziegmühle vor allem mit ihren Hits wie „Grumbiera reiba“. Foto: Peter Urban

Diese Fünf sind kein Geheimtipp mehr

Konzert Die Band „Shalamazl“ tritt in der Ziegmühle in Munningen auf. Ihre Stärken sind der Gesang und das Persiflieren in Rieserisch

VON PETER URBAN

Munningen Das letzte Lied vor der Pause handelte von der traurigen Tatsache, dass es „alle Dag“ Zwiebelsuppe gebe. Und tatsächlich konnten die Besucher im vollen Saal der Ziegmühle gleich danach Zwiebelsuppe und den passenden Kuchen schlemmen – und den ersten Teil des Konzertes der Rieser Mädelsband „Shalamazl“ nicht nur kulinarisch aufarbeiten.

Die Fünf hatten ihre Zuhörer bis dahin reichlich in der Welt herumgehetzt, von Mazedonien über Bulgarien, Spanien, Kuba, Bayern, die Türkei, in die Wüste und wieder zurück. Sie hatten von (meist unerfüllter) Liebe und zwischenmenschlichen Unzulänglichkeiten gesungen und vom Wäschewaschen. Sogar Gruselgeschichten wurden den ge-

neigten Ohren präsentiert und einiges von ihrem Mix aus Klezmer, Balkan und Volksliedgut quer durch alle Genres dargeboten. Und, wie immer, eine gefühlt halbe Wagenladung Instrumente dafür genutzt. Musikalisch haben sie sich um einiges weiterentwickelt, sie sind routinierter und selbstbewusster geworden, kleine Unzulänglichkeiten in der Intonation oder bei den stimmlichen Einsätzen verzeiht man ihnen sowieso gerne, sie haben ihr Publikum in jeder Phase des Konzertes im Griff.

Ihre Stärke liegt nach wie vor im Gesang, vielleicht sollten sie ihre Kernkompetenz – das „Übersetzen“ und Persiflieren ausländischer Texte – in breites Rieserisch – noch mehr ausbauen. Wie zum Beispiel bei ihrem Beitrag aus Kuba, der unvermittelt in den heimischen Dialekt

wechselt und die Geschichte des schüchternen Bodybuilders erzählt, der trotz antrainierter Muskelberge an seiner Angebeteten verzweifelt: „Sie will lieber an Hänfling.“ Denn die langsamen Balladen in Türkisch, die vom Auberginen-Zubereiten und einer „Esmerim“ handeln, geraten zwecks fehlenden Textverständnisses leider etwas langatmig.

Zum Glück haben sie ihre „Hits“ vom Tatzelwurm, der „alten Kath“, „Grumbiera reiba“, „Limonchiki“, ihren tollen vielstimmigen Jodler und natürlich „Kuaheri“ (von Alre bis nach Eadi), welche die Stimmung im Saal sofort wieder auf das verdiente Maß heben. Ruth Herdle aus Alerheim, Manu Mannes aus Monheim, Christa Ludwig und Moni Michel aus Fünfstetten und Claudia Täschlein aus Polsingen sind dem Status Geheimtipp längst

entwachsen. Sie geben dem Publikum das, was es braucht und haben ihren Bandnamen diesmal so erklärt: „Shalamazl steht für heilloses Durcheinander, das was wir lieben.“ Ein Durcheinander, das sehr inspirierend und heiter daherkommt und doch schnell etwas zu viel werden kann, etwa wenn bei Georg Danzers hymnischem Lied „Freiheit“ schlichtweg zu viele Instrumente die Botschaft verwässern (Gitarre oder Harfe hätten genügt) oder auch beim Schlaflied zum Schluss, das mit nur einem Instrument begleitet, sehr viel eindrucksvoller daherkommen würde. Doch dem Gesamteindruck tun diese (wenn man so will) Spitzfindigkeiten keinerlei Abbruch: schöne Stimmung, sympathische Gruppe, passendes Ambiente in der Ziegmühle. Ein gelungener Abend!

Verlag jetzt auch in Nördlingen

Partner von Bast Medien ins Ries verlagert

Nördlingen Der renommierte Verlag Bast Medien hat seinen Sitz zwar immer noch in Überlingen am Bodensee, Teile des Betriebs werden jetzt aber von Nördlingen aus geführt. Als der Verlag innerhalb Überlingens umzog, strukturierte er sich nicht nur räumlich neu: Er beauftragte die Firma Printheusing mit der Lagerhaltung und Auslieferung. Printheusing zog seinerseits um, und zwar nach Nördlingen.

Der Bast-Verlag machte sich mit zwei Buch- und Magazinreihen einen Namen: In der mittlerweile 53-bändigen Buchreihe „Geheimnisse“ werden jeweils 50 faszinierende und weithin unbekanntere Eigenheiten von Orten in ganz Deutschland dargestellt. „Hamburger Geheimnisse“ schaffte es bereits zum Bestseller Nummer eins bei Amazon. Die gesamte Reihe wurde mit dem Lokaljournalisten-Preis der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet. Mit „Women's History“ brachte der Verlag die erste Magazinserie über Frauen der Geschichte heraus. (hum)

Stadtkapelle spielt in Sankt Georg

Nördlingen Die Stadtkapelle Nördlingen spielt in der St.-Georgs-Kirche. Das Konzert findet am Samstag, 27. Oktober, um 19 Uhr, statt. Die Musiker der Stadtkapelle haben ein anspruchsvolles musikalisches Programm einstudiert. Die Blasmusik und der besondere Konzertraum der St.-Georgs-Kirche werden für die Besucher sicherlich zu einem außergewöhnlichen Erlebnis, so eine Pressemitteilung. Das Dirigat übernimmt Armin Schneider.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Information der Stadt Nördlingen oder an der Abendkasse in der St.-Georgs-Kirche (ab 18.30 Uhr). (pm)

Ein Geburtstagsständchen für die Chorgemeinschaft

Jubiläum Beim Kreischorkonzert in der Sporthalle feiern die Bissinger Sänger ihr 85-jähriges Bestehen

VON HELMUT HERREINER

Bissingen Vor zehn Jahren fand zum letzten Mal ein Kreischorkonzert in Bissingen statt, damals konnte die hiesige Chorgemeinschaft ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Nun trafen sich erneut 17 Chöre in der Friedrich-Hartmann-Sporthalle des Markortes. „Anlässlich Ihres 85-jährigen Gründungsfestes ist das Konzert heute auch als Geburtstagsständchen gedacht!“ Mit diesen Worten begrüßte Franz Lingel, der Zweite Vorsitzende des Chorverbandes im Kreis Dillingen, die mehr als 450 Besucher und Teilnehmer des Konzert-Events.

Besonders willkommen hieß er Landrat Leo Schrell, Zweiten Bürgermeister Stephan Herreiner, Kreis-Chorverbandsvorsitzenden Günther Durner sowie Verbandschorleiter Anton Kapfer, der nach dem Auftakt des Abends, einer Interpretation des Chorsatzes „Fröhlich klingen unsre Lieder“ durch einen gewaltigen Gemeinschaftsmännerchor, in gewohnt souveräner Art als Moderator des Abends tätig war. Den Auftakt der Einzelvorträge übernahmen die gemischten Aschbergchöre aus Glött, Holzheim und Weisingen mit einer Hommage an die Musik, an die Freiheit der Gedanken und einer einfühlsamen Interpretation des Tabaluga-Musical-Songs „Ich wollte nie erwachsen sein“.

Die beiden Männerchöre aus Epising und Aislingen erinnerten mit ihren Beiträgen an Seemannsro-

mantik, an südliche Sommernächte und an ostpreußische Liebe. Gesang und Tanz standen im Fokus der Liedbeiträge der beiden Gesangvereine aus Dillingen und Steinheim, die als Höhepunkt den legendären Holzschuhtanz in einer interessanten Satzgestaltung darboten. Die Ess- und Trinkgewohnheiten der Mönche im Kloster Grabow nahe der Ostsee beleuchtete der Männergesangverein Schretzheim und bot anschließend noch einen Chorsatz von Friedrich Silcher, der nachdrücklich von der Entschuldigung eines fröhlichen Zechers an seine Ehefrau handelt. Moderner Unterhaltungsmusik, perfekt für gemischte Chöre arrangiert, widmete sich die Liedertafel Haunsheim mit

den Songs „Griechischer Wein“, „Barbara Ann“ und „Top of the world“.

Eine Reminiszenz an die romantische Volksliedkultur in Form des Besingens der Loreley und an die Comedian Harmonists mit ihrem „Wochenend und Sonnenschein“ und zum Abschluss einen Trinkspruch lieferte das Männerensemble aus Binswangen. Sozusagen ein Heimspiel hatte das Vokalensemble Bissingen mit zwei zeitgenössischen Chorsätzen von Thomas Kässens und Lornez Maierhofer sowie einer Interpretation von „Perhaps love“, das von Chorleiterin Magdalena Polzer selbst arrangiert worden war. Ebenfalls im zeitgenössischen Bereich bewegten sich die PiccaDil-

ly's, die mit dem Song „Agua de beber“, beschwingt im Bossanova-Stil, sowie mit dem schon mehrfach als Filmmusik verwendeten „Sommarpsalm“ und schließlich mit dem eigentlich als Rocksong komponierten „It's my life“ für Stimmung in der Halle sorgten.

Dem in nichts nach, wenngleich musikalisch auf gänzlich andere Weise, stand das Doppelquartett der Chorgemeinschaft Bissingen. Obgleich an diesem Abend in reduzierter Form als Doppelquartett, widmeten sich die Kesseltaler dem schwäbischen Liedgut und betrieben damit auch, wie Anton Kapfer ankündigte, im besten Sinne Dialektpflege. Mit den humorvoll-hintersinnigen Liedern vom „Kübele“,

der „roatbackaten Klara“ und den „g'schupften Nudla“ begeisterten sie ihre Zuhörer. Gelungene Interpretationen von Webbers „Schau, was die Liebe ändern kann“ und den „Capri-Fischern“ sowie dem durchaus gesellschaftskritischen „Spiel noch einmal für mich, Habanero“ boten gemeinsam der Gesangverein Frohsinn Lauingen und die Chorgemeinschaft Wittlingen. Anschließend folgte der Jubiläumsschor, die Chorgemeinschaft Bissingen. Chorleiter Roman Bauer hatte für diesen Abend den „Blauen Mond“ mit den Visionen eines weinrunkenen Zechers, den „Matrosenchor“ aus der Wagner-Oper vom „Fliegenden Holländer“ sowie als weiteren Kontrast das Lied „Rote Lippen soll man küssen“ ausgewählt. Noch einmal für Schwung sorgte danach der Liederkranz Landshausen mit den modernen Songs „The rose“, „Total eclipse of my heart“ und „Ich war noch niemals in New York“.

Vor dem abschließenden gemischten Gemeinschaftsschor, in dem das Motto des Abends „Wenn der Töne Zauber walten“ noch einmal anklang, dankte Franz Lingel allen teilnehmenden Chören und den Klavierbegleitungen, vor allen Dingen aber auch allen Chorleitern, für ihren nachhaltigen Einsatz zur Pflege des traditionellen und modernen Liedguts. Dass dieses im Landkreis und insbesondere auch im Kesseltal gepflegt wird, wurde anschließend bei manch spontaner Darbietung in geselligem Rahmen demonstriert.



In drei Beiträgen zeigte die gastgebende Chorgemeinschaft Bissingen mit ihrem langjährigen Dirigenten Roman Bauer ihre musikalische Bandbreite auf. Foto: Herreiner